

Allgemeines Jüdisches Familienblatt

Leipziger Jüdisches Familienblatt * Leipziger Jüdische Zeitung

WOCHENBLATT FÜR DIE GESAMTEN INTERESSEN DES JUDENTUMS

Erscheint Freitags. Redaktionsschluß Dienstag mittags. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50

Anzeigenannahme, Verlag/Expedition und Schriftleitung Leipzig, Gerberstraße 48-50. Fernruf 21 516. Postscheckk. Leipzig 21690. Berl. Geschäftst.: M. Oonzer, N 34, Oranienburger Str. 26 (N 10094) Geschäftszeit 10-1, 3-5 Uhr. Tel. nach Geschäftsschl. 26 628.

Bezugspreis 90 Pfennige monatlich, 2,40 Mark vierteljährlich. Anzeigenpreis: 6 gespalt. mm-Zeile 10 Pf., 3 gespalt. mm-Textzeile 40 Pf., Fam.-Anzeige mm-Zeile 5 Pf. Platzvorschrift nach bes. Tarif. Inseratenschluß Mittwoch früh

Drogenhaus Meißner
Nikolaistrasse 3
Mineralwässer, Parfümerien



CORSO
KONFITOREI
KAFFEEHAUS

BESTELLUNGEN FÜR FEINE
KONFITOREIWAREN
unter Telephon 20214 oder
im Ledengeschäft Augustusplatz erbeten. Inhaber
Ernst Fischer, früher langjähriger Pächter der
Konfitorei „Fürst Reichskanzler“

Kronleuchter
Barthel

Kranstädter
Steinweg 4



Singer Nähmaschinen
sind vorbildlich



Erleichterte Zahlungsbedingungen
Singer Nähmaschinen Aktien-Gesellschaft
Singerhaus
Petersstraße 14
Markgrafenstr. 8 (gegenüber dem Ratskeller)
Leipzig-Plagwitz: Zschochersche Straße 24
Leipzig-Neuschönefeld: Eisenbahnstr. 48
Leipzig-Gohlis: Hallische Straße 97

Lady Bearsted's Testament. London. Die vor kurzem verstorbene Viscountess Bearsted, Gattin des einstigen Lord Mayors von London, hat in ihrem heute veröffentlichten Testament den innigen Wunsch ausgesprochen, daß alle ihre Kinder im jüdischen Glauben erzogen werden und keine Mischehen eingehen sollen.

Der Student Lespesianu aus der Haft entlassen. Bukarest. Der jüdische Medizinstudent Lespesianu, der seit drei Monaten unter der Beschuldigung des Mordversuchs in Untersuchungshaft gehalten wurde, weil er sich der starken Uebermacht ihn attackierender Cuzisten durch einen Schreckschuß in die Luft erwehrt, ist heute nach zehntägigem Hungerstreik, da die Gefängnisärzte sein Leben als unmittelbar bedroht erklärten, aus der Haft entlassen worden.

Araber reparieren die Klagemauer. — Jüdischer Protest. Jerusalem. Die Zionistische Exekutive und andere jüdische Institutionen haben bei der Regierung dagegen Protest erhoben, daß Araber mit der Reparatur der Klagemauer beschäftigt werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Mauer den Juden gehört und daß nur Juden berechtigt seien, für ihre Instandhaltung zu sorgen. Die Regierung hat in Berücksichtigung des Protestes den Abbruch der Arbeit angeordnet. Nichtsdestoweniger fahren die Araber in der Restaurationsarbeit fort. (JTA)

Radio in Palästina. London. In der am 23. Mai stattgefundenen Sitzung der Vertreter der Kolonien- und Mandatsländer wurde die Einrichtung eines drahtlosen Sendedienstes sowie eines Unterhaltungsrundfunks in Palästina und in manchen anderen Mandats-, Protektorats- und Kolonialländern erwogen. Ferner wurden Einrichtungen erwogen, die Radioprogramme Großbritanniens nach den Kolonien und Mandatsländern zu senden. Speziell für Palästina wurde mitgeteilt, daß dort an die baldige Realisierung der Pläne eines Sendend- und Rundfunkdienstes gedacht wird.

Beratungen zwischen Felix M. Warburg, Sir Alfred Mond und Leo Fränkel in Paris. Berlin. Herr Felix M. Warburg, der bekanntlich laut dem Neuyorker Abkommen zwischen Dr. Weizmann und Louis Marshall der Jewish-Agency-Kommission für Palästina angehört, hat am 28. Mai in Paris mit den übrigen Mitgliedern der Kommission, Sir Alfred Mond und Dr. Leo Fränkel, Beratung abgehalten. Herr Felix M. Warburg, der erst vor kurzem in Palästina gewelt hat, wird vorläufig nicht wieder nach Palästina reisen, sondern am 11. Juni nach Neuyork zurückkehren.

Besprechungen über das preußische Judengesetz. Berlin. Bezüglich der Uebergangsbestimmungen zum Gesetz über die jüdische Religionsgemeinschaft in Preußen hat der Preußische Landesverband jüdischer Gemeinden Verhandlungen mit Vertrauensmännern der Vertretungsbehörden der einzelnen Gebiete Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen, Kassel, Hessen-Nassau eingeleitet, um zu einer Formulierung dieser Uebergangsbestimmungen zu gelangen. Die Verhandlungen sind noch im Flusse und dürften zu einem befriedigenden Abschluß gelangen.

Schächtverbot in Türkisch-Thrazien. Konstantinopel. Seit fast einem Jahre besteht in der türkischen Provinz Thrazien ein vom Gouverneur erlassenes Schächtverbot, dessen Ueberschreitung von den Behörden sehr scharf geahndet wird. Die jüdische Gemeinde Konstantinopels hat in der letzten Zeit wieder einmal bei der Regierung gegen dieses in den türkischen Gesetzen nicht begründete Verbot, das die Jüdischaft Thraziens zwingt, entweder die Glaubensvorschriften zu überschreiten oder sich des Fleischgenusses ganz zu enthalten, interveniert. Die Intervention blieb jedoch ohne jeden Erfolg.

Sinai

Es bebte die Erde, auch die Himmel troffen vor Gott, dieser Sinai vor Gott, dem Gotte Israels. (Ps. 68, 69.)

Dieser Sinai! Ein kahler Gipfel bloß, inmitten einer Wüstenei gelegen und von der Sonne in Glut gebadet... Von hier aus erstrahlte zuerst das Licht in das Dunkel der Menschheit, nachdem es sich zuvor in Moses' vergeistigter Individualität, wie in einem Brennpunkte, gesammelt hatte. Denn irrig ist es, was man oft liest und hört, zu glauben, daß Krethi und Plethi, befangen im Sinnlich-Materiellen, wie sie sind, keiner Vermittlung bedürfen, um in die göttliche Nähe zu gelangen und vom Allerheiligsten angeweht zu werden. Eine solche Auffassung wird von der Heiligen Schrift entschieden zurückgewiesen, in der wir immer wieder finden, daß es nur einzelne waren, die der Gnade der Offenbarung würdig erachtet wurden. Wohl strömt das göttliche Licht immerdar aus unerschöpflichem Borne und in unbeschreiblichem Glanze, aber nur das durch Selbstverleugnung und göttliche Züchtigung geläuterte menschliche Bewußtsein öffnet sich diesem Lichte wie eine Knospe, um darin zur vollen Entfaltung zu gelangen. Und es ist ein wesentliches Charakteristikum um dieses Entfaltungsprozesses, daß er, so oft eine gewisse Höhe der Vergeistigung erklommen ist, an der bloßen Rezeption nicht mehr sein Genüge finden kann, sondern, um nicht gehemmt zu werden, der Wirkung nach außen bedarf. So schlägt für den in stiller Weihe Dahinlebenden immer wieder die Stunde der Berufung, in der er klar und deutlich den göttlichen Befehl hört: Geh' und verkünde deinen Brüdern, was Ich dir gesagt habe...

... und sie kamen in die Wüste Sinai und lagerten sich in der Wüste und Israel lagerte sich daseibst dem Berge gegenüber. Und Moses stieg hinauf zu Gott und der Ewige rief ihm vom Berge zu... (Exodus 19, 2 ff.) Und Moses stieg hinauf zu Gott! Welche Einfachheit des Ausdruckes und welche Größe! Das ist die „Urschrift“ und so klingt sie! Denn nur die Inspiration hat die Gewalt solcher Worte... Hier ist auch die „Methode“, der Weg vorgezeichnet: zuerst muß man die sumpfigen Niederungen des erdegebundenen Seins verlassen und zu Gott emporsteigen, dann kommt einem der Ruf des Ewigen „vom Berge“ entgegen. Nur dann, aber dann auch gewiß... „Jedermann kann so werden wie unser Lehrmeister Moses“, haben auch unsere Weisen gesagt. Bei Gott gibt es keine Bevorzugung. Alle können den Weg, der zu Ihm führt, gehen.

... und ich trug euch auf Adlersflügeln und brachte euch zu mir.“ (Ibd.) Noch zarter kommt dieser Vergleich in folgender Bibelstelle zum Ausdruck: „Wie der Adler sein Nest aufweckt, über seinen Jungen schwebend und die Schwingen breitend, ein jedes faßt und auf seinem Fittig trägt.“ (Deuteron. 32, 11.) Das Verhältnis Gottes zum Menschen so ausgedrückt — was anderes will das darstellen, als Seine tiefe Liebe zu Seiner eigenen Kreatur? Oft, allzuoft, wird bei uns der göttliche Begriff mit dem der Furcht vor Ihm verbunden. Gewiß, die Sinai-Offenbarung ist von drohendem Getöse erfüllt, entbehrt auch nicht manch herben Wortes, doch ist dabei nicht zu übersehen, daß dies

Hampel-Schirme und -Stöcke, Hainstr. 31